

## **Antrag**

der Abg. Klubvorsitzenden Steidl, Mag. Schmidlechner und Riezler betreffend ein Modellprojekt  
"Zentrum für Integrativbetreuung und Übergangsversorgung"

Im Gesundheits- und Sozialbereich steht die öffentliche Hand vor großen organisatorischen und finanziellen Herausforderungen. Nicht zuletzt die (sozio-)demographische Entwicklung lässt die Kosten massiv in die Höhe schnellen. Um diese Herausforderungen zu stemmen, ist eine Effizienzsteigerung dringend erforderlich. Die Strukturen müssen so angepasst bzw. geschaffen werden, dass verstärkt Synergieeffekte genutzt werden können, ohne die qualitativ hochwertige, wohnortnahe Versorgung zu gefährden und den Menschen eine bestmögliche, nachhaltige Versorgung im Bereich der Übergangspflege zu gewährleisten. Konkrete Überlegungen hierzu hat sich der Verein "LebensRaum-Wohnen" gemacht. Es wurde ein detailliertes und durchkalkuliertes Konzept für ein "Zentrum für Integrativbetreuung und Übergangsversorgung" erstellt, das als Modellprojekt umgesetzt werden soll.

Das Modellprojekt soll keine Spezialklinik, kein Rehabilitationszentrum und kein Seniorenheim sein, sondern eine Mehrzweckeinrichtung sowie ein Bindeglied mit Verteilerfunktion zwischen den bestehenden Einrichtungen (wie Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Arztpraxen und SeniorInnenpflegeheimen, etc.) und dem Zuhause. Es soll möglich sein, vorklinische und nachklinische Interventionen, Pflegeleistungen und Altenpflege anzubieten, Übergangsversorgung, Langzeitbetreuung, Anschlussbehandlungen nach Krankenhausaufenthalten durchzuführen, medizinische, psychiatrische, psychologische Leistungen, weitere Heilbehandlungen (z. B. Physiotherapie, Massage, Logopädie, Ergotherapie, etc.) und Individualversorgungen (betreutes bzw. betreubares Wohnen, Tagesbetreuung od. Nachtbetreuung) zu gewähren. Ziel ist es außerdem, eine Vernetzung nach außen aufzubauen, sodass ein Team die Weiterversorgung zu Hause mitorganisiert und in Form einer extramuralen Versorgung mit den jeweiligen Einrichtungen, Ärzten etc. über einen längeren Zeitraum hinweg begleitet und unterstützt.

Im Juni 2013 wurde – angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation und der angespannten Lage am Arbeitsmarkt – vom Ministerrat ein Konjunkturpaket in der Höhe von € 1,5 Mrd. für die nächsten drei Jahre beschlossen. Im Vordergrund sollen Investitionen für den Ausbau von Kinderbetreuungs- und Pflegeplätzen sowie Infrastrukturmaßnahmen im Hochwasserschutz, weiter Investitionen in Wohnbau, Tunnelsicherheit, Schiene, Straße

und die Siedlungs- und Wasserwirtschaft stehen. Die Realisierung des vorliegenden Modellprojektes würde optimal in die Zielsetzungen für das Konjunkturpaket passen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird ersucht,
  - 1.1 an die Bundesregierung mit dem Begehren heranzutreten, das Modellprojekt "Zentrum für Integrativbetreuung und Übergangsversorgung" aus Mitteln des Konjunkturpaketes zu fördern und
  - 1.2 in Verhandlungen mit den Sozialversicherungsträgern zu treten, um das Modellprojekt umzusetzen.
2. Dieser Antrag wird dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 2. Oktober 2013

Steidl eh

Mag. Schmidlechner eh

Riezler eh